

Gemeinsam die regionale Entwicklung gestalten.

Möglichkeiten der LEADER-Förderung im Landkreis Harburg.



Ideen gemeinsam realisieren. Und gezielt fördern.

Was ist LEADER?

LEADER ist ein Ansatz für die regionale Entwicklung, bei dem die Bevölkerung im ländlichen Raum mitgestalten kann. Finanziert wird LEADER durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

(ELER), ergänzt durch Mittel von Bund, Ländern und Kommunen. Die europäischen Fördergelder tragen dazu bei, in den Regionen Neues zu ermöglichen und damit den Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum aufzuwerten.

Was bedeutet die Abkürzung LEADER?

LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“, deutsch: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

Das Regionale Entwicklungskonzept



Zu Beginn einer EU-Förderperiode wird in jeder Region ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet. Die Bevölkerung wird dabei einbezogen. Das REK definiert Handlungsfelder und Ziele der Region. Mit ihm kann sich die Region für das Programm LEADER bewerben. Das REK dient als Grundlage für die Auswahl von Projekten, die gefördert werden. Es enthält auch Aussagen dazu, welche Art von Projekten, welche Projektträger und in welcher Höhe die Projekte gefördert werden sollen.

Lokale Aktionsgruppe



Bei LEADER entscheiden die Menschen vor Ort mit, welche Projekte aus dem Budget gefördert werden. Sie nehmen selbst die Initiative für Projekte in die Hand und setzen sie um. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist wie ein regionales Parlament: In ihr sind Kommunen, Vereine und Interessengruppen aus der Wirtschaft, dem Kultur- und dem Sozialbereich vertreten. Mindestens 50 % der Mitglieder in der LAG müssen Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partner oder andere Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft sein.

Das Regionalmanagement



Das Regionalmanagement (ReM) steuert den Prozess der regionalen Entwicklung, es hält während der Förderperiode den „roten Faden“ in der Hand. Es berät Akteure über den gesamten Prozess von einer Projektidee bis zur Umsetzung (siehe Seite 14) und informiert sie über Fördermöglichkeiten. Das Regionalmanagement lädt zu LAG-Sitzungen ein, führt diese durch, stößt Kooperationen mit anderen Regionen an, kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, und vieles andere mehr.

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik,

es ist schön zu sehen, dass die EU-Förderung im Landkreis Harburg in den zurückliegenden Jahren so viele Impulse gesetzt hat und mithilfe der Fördermittel aus dem LEADER-Programm die verschiedensten Projekte umgesetzt werden konnten. Umso erfreulicher ist es, dass nun die neue LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 bevorsteht, die erneut die Möglichkeit bietet, Ideen aus der Region für die Region zu realisieren.

Die drei Regionen im Landkreis Harburg – die Naturparkregion Lüneburger Heide, die Region Achtern-Elbe-Diek und der Regionalpark Rosengarten – arbeiten unterschiedlich lange zusammen. In den Regionen waren und sind kommunale Vertreterinnen und Vertreter sowie Partnerinnen und Partner aus der Wirtschaft, aus Verbänden und Vereinen sowie vielen weiteren Bereichen sehr engagiert.

Sie kreieren Projektideen, gestalten diese bis zur Antragsreife, beraten diese in den lokalen Aktionsgruppen oder Vorständen, stellen Förderanträge beim Land Niedersachsen und setzen die Projekte um. Jedes Projekt trägt direkt oder indirekt dazu bei, dass die Kommunen und der Landkreis Harburg als Lebens-, Wirt-



Foto: Landkreis Harburg

schafts- und Erholungsraum aufgewertet werden. Es gilt, Arbeitsplätze zu schaffen, Fachkräfte im Landkreis zu binden und auch die weichen Standortfaktoren zu stärken.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen zeigen, was LEADER ist und wie das Programm funktioniert. Wir geben einen Einblick in die bisherige Arbeit der Regionen im Landkreis Harburg und laden Sie herzlich ein, sich in der bevorstehenden Förderperiode einzubringen und ihre Kommune und unseren Landkreis durch die Umsetzung von Projekten aufzuwerten.

Liebe Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, Sie alle können zum guten Gelingen der Regionalentwicklung mit LEADER beitragen. Wie, das verrät Ihnen diese Broschüre. Ich wünsche Ihnen und uns allen gutes Gelingen beim Einwerben von Fördermitteln und Umsetzen weiterer Projekte in unseren LEADER-Regionen.

Freundliche Grüße

Landrat
Rainer Rempe

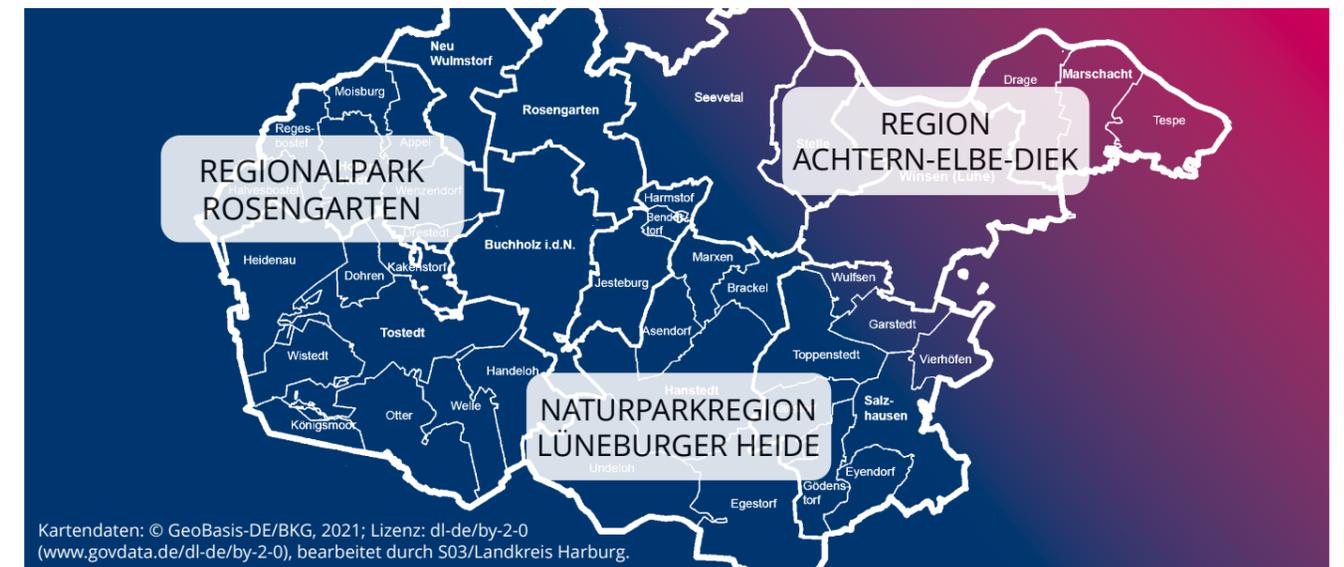
Glossar

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale; deutsch: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
REK	Regionales Entwicklungskonzept
ReM	Regionalmanagement

Inhalt

Was ist LEADER?	2
Vorwort des Landrates	3
Perspektive Förderperiode 2023 bis 2027	4
Fragen und Antworten zu LEADER und ILE	5
Naturparkregion Lüneburger Heide	6 – 7
Übersichtskarte Förder-Regionen	8 – 9
Region Achtern-Elbe-Diek	10 – 11
Regionalpark Rosengarten	12 – 13
Schematischer Ablauf einer LEADER-Förderung	14
Engagement für die Region – Statements	15
Impressum, Informationsquellen	16

Fotonachweis Titelabbildungen: Foto oben: Annika Paulini, Foto Mitte: Untere Naturschutzbehörde Landkreis Harburg, Foto unten: Regionalpark Rosengarten.



Kartendaten: © GeoBasis-DE/BKG, 2021; Lizenz: dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0), bearbeitet durch S03/Landkreis Harburg.

LEADER-Förderung 2023 bis 2027

Die kommende LEADER-Förderperiode wird von 2023 bis 2027 gehen. Die Zeit bis 2023 gilt als Übergangszeitraum, der noch der alten Förderperiode 2014 bis 2020 zugerechnet wird.

Zur Fortschreibung der Regionalen Entwicklungskonzepte (REK) erhalten die Regionen Fördermittel.

Externe Büros beraten und begleiten die Regionen von August 2021 bis April 2022 bei der Erstellung der REKs.

Die Regionen reichen die REK bis Ende April 2022 beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) als Bewerbung für die Förderperiode 2023 bis 2027 ein. Eine Förderung der Regionen und ihrer Projekte wird dann ab Anfang 2023 erwartet. Bis 2027 bzw. zwei weitere Jahre (bis Ende 2029) ist die endgültige Abwicklung der Förderperiode möglich.

LEADER-Regionen haben ein Regionalmanagement (ReM) und verfügen über ein nach Einwohnerzahl und Größe der Region gestaffeltes fest reserviertes Budget.

Die Regionen im Landkreis Harburg

Im Landkreis Harburg gibt es drei Regionen, die unterschiedlich lange zusammenarbeiten:

- Der **Naturpark Lüneburger Heide** hat sich erstmals 2000 als LEADER+ Region aufgestellt. Auch in den Förderperioden 2007 bis 2013 sowie 2014 bis 2020 hat er Fördermittel erhalten.
- Die **Region Achtern-Elbe-Diek** arbeitet seit 2005 zusammen und seit 2007 als LEADER-Region.
- Die Kommunen im **Regionalpark Rosengarten** arbeiten seit 2008 als ILE-Region zusammen und bewerben sich jetzt erstmals als LEADER-Region.

Der Landkreis Harburg unterstützt die drei Regionen im LEADER-Prozess, indem er in den Lokalen Aktionsgruppen vertreten ist, sich an der Kofinanzierung des Regionalmanagements beteiligt sowie eigene LEADER-Projekte beantragt und umsetzt.

Die Budgets der drei LEADER-Regionen im Landkreis werden voraussichtlich für die fünf Jahre jeweils zwischen 1,8 und 4 Mio. Euro EU-Mittel betragen.



Foto: Mike Richter, stock.adobe.com

Wie kann ich als Kommunalpolitikerin und Kommunalpolitiker LEADER-Prozesse unterstützen?



Ich vertrete die Interessen meiner Kommune in der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) und nehme dafür u. a. von Oktober 2021 bis April 2022 an Workshops für die Zielfindung meiner Region teil.



Ich berate Interessierte aus meiner Kommune zu Ihren Projektideen und stimme das Vorgehen mit Ihnen ab. Ich unterstütze sie in der Kooperation.



Ich befürworte gute Projektideen und setze mich in meiner Kommune für deren kommunale Kofinanzierung in der Fraktion und im Rat ein.



Ich engagiere mich, indem ich eigene Projektideen für meine Region entwickle und umsetze.



Als Vertreterin oder Vertreter meiner Samt-/Einheitsgemeinde oder Stadt engagiere ich mich regelmäßig in der Lokalen Aktionsgruppe, bin stimmberechtigtes Mitglied und stimme über die zu fördernden Projekte in der Region mit ab. Als Vertreterin oder Vertreter meiner Mitgliedsgemeinde und/oder als Ratsmitglied nehme ich in der Lokalen Aktionsgruppe als Gast teil.



Ich schaue über meinen Kirchturm hinaus und stimme mich bei Bedarf mit Vertreterinnen und Vertretern aus den anderen Kommunen ab.



Ich setze mich für die Belange meiner Kommune und Region auf überregionaler Ebene ein, z. B. auf der Internationalen Grünen Woche oder anderen Messen und Ausstellungen, beim Land Niedersachsen oder bei unseren Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Was sind die größten Errungenschaften durch die Regionalentwicklung?



Die Lüneburger Heide profitiert schon seit 20 Jahren von dem europäischen LEADER-Programm und ist über Kreisgrenzen hinaus zusammengewachsen. Mit dem Naturpark Lüneburger Heide haben wir eine erfolgreiche interkommunale und interdisziplinäre Instanz für eine dauerhafte und nachhaltige Entwicklung unserer Region geschaffen.“



Foto: Naturpark Lüneburger Heide

Olaf Muus, Vorsitzender der LEADER-Naturparkregion Lüneburger Heide.



Dank des unermüdlichen Engagements der einzelnen Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, der Landwirtschaft, dem Handel, dem Gewerbe und dem Tourismus, konnte eine Vielzahl an Projekten, die die Lebensqualität in vielen Orten verbessert haben, in den letzten Jahren realisiert werden.“



Foto: Gregor Szzielasko

André Wiese, Vorsitzender der LEADER-Region Achtern-Elbe-Diek.



Bei der Erarbeitung der bisherigen Entwicklungskonzepte im Regionalpark Rosengarten hat sich gezeigt: Der größte Gewinn besteht darin, dass sich die Menschen vor Ort so engagiert für ihre Region einsetzen und deren Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Mit Anerkennung als LEADER-Region wird der Regionalpark in seiner Eigenverantwortlichkeit gestärkt und kann selbst über die Verwendung der Fördermittel entscheiden.“



Foto: Jutta Schwolow

Dirk Seidler, Vorstandsvorsitzender des Vereins Regionalpark Rosengarten e. V.

Welchen konkreten Nutzen haben die Kommunen von der regionalen Zusammenarbeit?

„Eine Vielzahl von investiven Projekten, Baumaßnahmen, Dialogen und Entwicklungen konnte mit europäischen Mitteln umgesetzt werden. Kommunen, Vereine, Verbände, Unternehmen und Privatpersonen tragen durch ihr Engagement und durch Ideen und Aktivitäten dazu bei, dass unsere Region ein hochwertiger Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum bleibt und sich immer weiterentwickelt.“

„Gemeinsame Aktivitäten stärken jede einzelne der beteiligten Kommunen. Nur im Zusammenschluss als Region können wir auch den großen Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, begegnen. In jeder der Kommunen herrschen vergleichbare Bedingungen in Hinblick auf die Potenziale und Herausforderungen und wir wollen unsere Region Achtern-Elbe-Diek als eigenständige starke Region etablieren.“

„Die an die Metropole Hamburg angrenzende Region ist sehr stark mit ihr verflochten und vernetzt. Dadurch ergeben sich Herausforderungen, welche die Umlandkommunen allein kaum bewältigen werden. Eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit kann dazu beitragen, kooperativ Wege und Lösungsansätze für die zu bewältigenden Aufgaben zu erarbeiten. Mit einem gemeinsamen Regionalen Entwicklungskonzept als Grundlage lassen sich zudem zusätzliche finanzielle Mittel in die Region holen, die keine Kommune im Alleingang einwerben kann.“

Die LEADER-Naturparkregion Lüneburger Heide

Vielfältig wie die Naturparkregion Lüneburger Heide selbst, sind auch ihre LEADER-Projekte und Aktionen. Im Städtedreieck Buchholz i. d. N., Soltau und Lüneburg konnte mit LEADER-Mitteln viel entwickelt, initiiert, gebaut und erhalten werden. So sind in den letzten 20 Jahren über 150 unterschiedliche Projekte zur nachhaltigen Entwicklung der Region realisiert worden.

Auch in Zukunft soll die Region von den europäischen Fördermitteln profitieren und die LEADER-Erfolgsgeschichte weitergeschrieben werden.

Mit LEADER zum Naturpark

Einen wesentlichen Schritt zur nachhaltigen und interkommunalen Entwicklung regten Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter in der LEADER-Förderperiode 2000 bis

2006 an. Mit der Förderung durch LEADER-Mittel plante die Region in einem mehrjährigen, interkommunalen Dialogprozess die Erweiterung des Naturparks Lüneburger Heide.

2007 entstand dann der „Naturpark Lüneburger Heide“ in seiner heutigen Ausdehnung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit konnte in einem ILE-Prozess und anschließend mit der Anerkennung als LEADER-Region 2014 wesentlich gefördert und gefestigt werden. Der Naturparkverein ist der Träger des LEADER-Prozesses.

Alle Kommunen und viele öffentliche und private Akteure können von dem LEADER-Prozess und der LEADER-Förderung profitieren. Allein in der Förderperiode 2014 bis 2020 flossen knapp 2,9 Millionen Euro an LEADER-Mitteln in die Region. Es konnten über 70 Projekte gefördert werden.



Gemeinsam. Vielfältig. Wir.

Das in 2006 gemeinsam erarbeitete Leitbild der Naturparkregion dient auch im LEADER-Prozess als Grundlage des Handelns. Es gilt, die Naturparkregion Lüneburger Heide als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum gemeinsam weiter zu qualifizieren und zu entwickeln. Nachhaltigkeit, Vernetzung, Bildung und Regionalität spielen eine zentrale Rolle. Die sich am Leitbild des Naturparks orientierenden Ziele des Regionalen Entwicklungskonzeptes werden auch für die kommende LEADER-Förderperiode prägend sein.



Foto: Guido Pahl

Projektbeispiel „Der rollende Tante-Emma-Laden“

- **Projektträgerin:** Maas UG
- **LEADER-Mittel:** € 16.860
- **Fördersatz:** 30 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2019

Der rollende Tante-Emma-Laden versorgt 21 Dörfer der LEADER-Region mit Gütern des täglichen Bedarfs. Der Projektträger konnte mit den LEADER-Fördermitteln sein abgängiges Verkaufsmobil durch einen neuen Lieferwagen ersetzen und erbringt einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung in der ländlichen Region. Der soziale Mehrwert des rollenden Tante-Emma-Ladens als Einkaufstreffpunkt und Kontaktstelle konnte nachhaltig gesichert werden.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der LEADER-Region Naturpark Lüneburger Heide und der LEADER-Region Hohe Heide.

Projektbeispiel „Qualifizierung von Wander-, Rad-, Reit- und Kutschwegen“

- **Projektträger:** verschiedene Kommunen der LEADER-Naturparkregion
- **LEADER-Mittel:** € 190.000
- **Fördersatz:** 60 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2014 bis 2020

Zahlreiche Kommunen konnten mit LEADER-Mitteln Rad-, Wander- oder Kutschwege qualifizieren. Das Projekt „Verlegung des Fahrradweges Heidenau“ der Samtgemeinde Tostedt steht hier exemplarisch für die vielschichtige LEADER-Förderung im Bereich der landschaftsgebundenen Freizeitinfrastruktur der Naturparkregion. Diese Maßnahmen stärken das Freizeitwegenetz und tragen zur Stärkung der naturnahen Naherholung und der umweltfreundlichen Mobilität bei. Sie stärken die weichen Standortfaktoren der Dörfer und Städte.

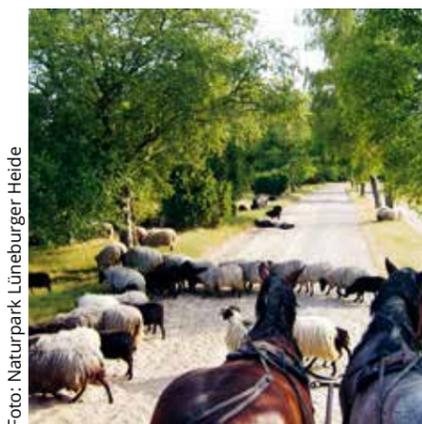


Foto: Naturpark Lüneburger Heide



Foto: Naturpark Lüneburger Heide

Projektbeispiel „Jugend gestaltet Zukunft“

- **Projektträger:** Institut für vernetztes Denken Bredeneek
- **LEADER-Mittel:** € 27.720
- **Fördersatz:** 14 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2021 bis 2022

Mit dem Projekt wurden mehrere Projektwochen in Schulen ermöglicht. Jugendliche der Jahrgangsstufen 9 und 10 erarbeiteten Lösungsansätze und Maßnahmen u. a. zu Themen wie nachhaltiger Konsum, Elektromobilität oder Ressourcenschonung. Die Schülerinnen und Schüler wurden durch Expertinnen und Experten begleitet. Zum Ende der Projektwoche stellten sie ihre Ideen auch den Politikerinnen und Politikern ihrer Kommune vor. Es entstand ein „Forum“, das den Politikerinnen und Politikern ermöglichte, sich mit den Jugendlichen über ihre Erwartungen auszutauschen, und welches Raum für gemeinsame Ideen und Aktivitäten bot.

Leitgedanken 2014 bis 2020

- Qualität vor Quantität – Regionale Identität – Naturpark denken –
- vernetzen und kooperieren – Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Gleichbehandlung –

Querschnittsthemen

- Steigerung der Lebensqualität durch den Abbau von Barrieren und Mobilitätseinschränkungen.
- Verbesserung der Barrierefreiheit!
- Strukturelle Verbesserung für das Ehrenamt.

Handlungsfelder und Ziele

Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Wahrung der besonderen Verantwortung der Naturparkregion in Sachen Klima-, Umwelt- und Naturschutz.

Stärkung der Umwelt / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Natur- und Kulturlandschaft Lüneburger Heide

Verbreitung von Umweltinformationen / Öffentlichkeitsarbeit

Demografische Entwicklung

Attraktivitätssteigerung des Wohnstandortes Lüneburger Heide, als Teil der Metropolregion Hamburg.

Sicherung einer nachhaltigen Siedlungsstruktur und aktiven Innenentwicklung

Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für das Leben in der Naturparkregion

Weiterentwicklung der Willkommenskultur

Naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung

Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

Stärkung des naturnahen Tourismus

Inwertsetzung regionaler Produkte und Wertschöpfungsketten

Abbildung: Eigene Darstellung nach LEADER-Naturparkregion Lüneburger Heide

Wie geht es weiter?

Auch in der kommenden Förderperiode 2023 bis 2027 soll die Naturparkregion LEADER-Region bleiben! Dafür wird – gemeinsam mit der Region – das Regionale Entwicklungskonzept der LEADER Naturparkregion fortgeschrieben, d. h. die Leitgedanken, Handlungsfelder und Ziele überprüft und angepasst. Dafür ist die aktive Beteiligung von engagierten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sowie Bürgerinnen und Bürgern der Region von großer Bedeutung. So können die Impulse, Ideen und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung dieser kreisübergreifenden Naturparkregion in das Konzept einfließen. Räumlich wird die Region in der neuen Förderperiode um die zwei Ortschaften Sprötze und Trelde der Stadt Bucholz i. d. N. erweitert.

Kontakt

LEADER Regionalmanagement
Naturpark Lüneburger Heide
Lina Dening
Schloßplatz 6, 21423 Winsen
04171 693 - 145
lina.dening@naturpark-lueneburger-heide.de
www.Naturpark-lueneburger-heide.de

<https://www.facebook.com/Naturpark.Lueneburger.heide/>
<https://www.instagram.com/naturparklueneburgerheide/?hl=de>

Weitere Informationen zu den hier genannten und weiteren Projekten finden Sie unter:
<https://naturpark-lueneburger-heide.de/eu-foerderung-leader/>

REGIONALPARK ROSENGARTEN

Regionalpark Rosengarten

- **Größe der Region:** 289 km²
- **Einwohnerzahl (Stand 31.12.2020):** 80.370
- **Anzahl Kommunen:** 4 Kommunen im Landkreis Harburg sowie Teile des Bezirks Harburg der Freien und Hansestadt Hamburg
- **ILE-Region:** seit 2008
- **ILE-Lenkungsgruppe:** stimmberechtigt sind die neun niedersächsischen Vorstandsmitglieder; die zwei Hamburger Vorstandsmitglieder sind nicht stimmberechtigte Beisitzer
- **Mittelausstattung 2008 bis 2022:** € 717.000 für das Regionalmanagement. (Kein festes Förderbudget für Projekte wie bei LEADER zur Verfügung, Projekte konkurrieren um Fördergelder mit Projekten aus den anderen Landkreisen.)



Naturparkregion Lüneburger Heide

- **Größe der Region:** 1.375 km²
- **Einwohnerzahl (Stand 31.12.2020):** 135.000
- **Anzahl der Kommunen:** 12 Kommunen aus 3 Landkreisen
- **LEADER-Region:** seit 2000, (2007 bis 2013 = ILE Region)
- **Größe der LAG:** 37 stimmberechtigte Mitglieder und ein beratendes Mitglied
- **Mittelausstattung 2014 bis 2020:** € 2,9 Millionen
- **Anzahl von der LAG beschlossener Projekte 2014 bis 2020:** 72
- **Anzahl Projekte von Gebietskörperschaften 2014 bis 2020:** 29

Hintergrundkarte: © OpenStreetMap-Mitwirkende;
Kartendaten: © GeoBasis-DE/BKG, 2021; Lizenz: dl-de/by-2-0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0) bearbeitet durch S03/Landkreis Harburg.



Region ACHTERN-ELBE-DIEK

- **Größe der Region:** 435 km²
- **Einwohnerzahl (Stand 31.12.2020):** 119.661
- **Anzahl Kommunen:** 5 Kommunen aus 2 Landkreisen
- **LEADER-Region:** seit 2007
- **Größe der LAG:** 23 stimmberechtigte und 2 beratende Mitglieder
- **Mittelausstattung 2014 bis 2020:** € 2,4 Millionen
- **Anzahl von der LAG beschlossener Projekte 2014 bis 2020:** 52
- **Anzahl Projekte von Gebietskörperschaften 2014 bis 2020:** 30

Die LEADER-Region Achtern-Elbe-Diek

Mehr als 15 Jahre Achtern-Elbe-Diek

In direkter Nachbarschaft zu Hamburg und Lüneburg erstreckt sich die Region Achtern-Elbe-Diek. Gemeinsam ist es in den letzten 15 Jahren gelungen, über kommunale Grenzen hinweg lokale und regionale Chancen zu nutzen und Gestaltungsspielräume auszubauen.

Vier Kommunen aus dem Landkreis Harburg und eine aus dem Landkreis Lüneburg arbeiten hier unter dem Leitbild „Wir verbinden Stadt und Land“ zusammen.

„Achtern Diek“ bedeutet „hinter dem Deich“ und verweist auf das prägende Element Wasser für das Leben, Erholen und Wirtschaften in der Region. Im Norden grenzt die Region direkt an die Elbe und die drei Flüsse Seeve, Luhe und Ilmenau fließen durch die Region.

Von einer Arbeitsgemeinschaft über ILE und dann zu LEADER

2005 bestand bereits die Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsraum Winsener Elbmarsch“. Aus dieser initiierte die Samtgemeinde Elbmarsch dann federführend den ILE-Prozess, welcher 2007 in die erstmalige Anerkennung als LEADER-Region mündete.

In der Förderperiode bis 2013 kamen insgesamt 1,97 Millionen Euro LEADER-Fördermittel der Region zugute und 33 Projekte wurden erfolgreich umgesetzt.

Eines der ersten Projekte war eine Brückenerneuerung, woraus dann der geflügelte Satz „Wir bauen Brücken“ getreu des Leitbildes wurde, der auch heute noch mit dieser Förderperiode in Verbindung steht.



2014 wurde ein neues REK erarbeitet, unter dem gleichen Leitbild und mit vergleichbaren zentralen Themen. So wurde aus dem Handlungsfeld „Zukunft Dorf“ das Handlungsfeld „Gemeinschaft leben“, welches den Schwerpunkt der letzten Jahre bildet.

So sind unter anderem neue Räume für vielfältige, gemeinschaftliche Aktivitäten entstanden und das ehrenamtliche Engagement als tragende Säule der Dorf- und Ortsgemeinschaften wurde auf unterschiedliche Weise besonders unterstützt.



Foto: Annika Paulini

Projektbeispiel „Doras Garten“ an der Wassermühle Karoxbostel

- **Projektträger:** Wassermühle Karoxbostel e. V.
- **LEADER-Mittel:** € 100.000
- **Fördersatz:** 60 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2019 bis 2020

Die Wassermühle Karoxbostel hat sich zu einem wahren Leuchtturm in der Region und darüber hinaus entwickelt. An der Wassermühle selbst wurden in den vergangenen Jahren mehrere LEADER-Projekte durch den Verein erfolgreich umgesetzt. Mit „Doras Garten“ wurde zusätzlich auf dem rund 2,5 Hektar großen Grundstück gegenüber der Mühle, auf dem Gelände der ehemaligen Hofweide, ein barrierearmer öffentlicher Erlebnispark für alle Generationen geschaffen.

Projektbeispiel „Einrichtung einer Milchtankstelle in Handorf“

- **Projektträgerin:** Familie Heitmann
- **LEADER-Mittel:** € 4.152
- **Fördersatz:** 35 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2021

Auf dem Hof der Familie Heitmann, zentral in Handorf gelegen, wurde gut erreichbar eine Milchtankstelle installiert. So wird hier die Möglichkeit geschaffen, frische Milch direkt beim Erzeuger zu kaufen und damit die Identifizierung der Bevölkerung mit der örtlichen Landwirtschaft gestärkt. Gleichartige Projekte wurden auch auf dem Hof Wübbe in Seevetal-Glüsingens sowie auf dem Hof Wurzelreich in Stelle-Ashausen mit LEADER-Mitteln der Region unterstützt.



Foto: Annika Paulini



Foto: Alexander Kaßner

Projektbeispiel „Naturnahes Kanuwandern auf der Luhe“

- **Projektträger:** Samtgemeinde Salzhäusen, stellvertretend für die Stadt Winsen (Luhe) und die Samtgemeinde Amelinghausen
- **LEADER-Mittel:** € 13.408
- **Fördersatz:** 60 %
- **Umsetzungszeitraum:** 2017 bis 2021

In einem ersten Projekt erfolgte die Bestandsaufnahme und Maßnahmenentwicklung für einen naturnahen und nachhaltigen Kanuurlaub auf der Luhe, welche in einem gemeinsam mit vielen Akteuren entwickelten Konzept mündete. Im Folgeprojekt standen Maßnahmen zur gemeinsamen Kommunikation, unter anderem Beschilderung und Flyer im Fokus. Beide Kooperationsprojekte wurden durch Fördermittel der LEADER-Region Achtern-Elbe-Diek und der Naturparkregion Lüneburger Heide unterstützt.

Querschnittsthemen 2014 bis 2020

– Demographischer Wandel – Regionale Wirtschaftsentwicklung – Klima- und Umweltschutz –

Handlungsfelder und Themen

Gemeinschaft leben

Herausforderungen gemeinsam durch passende Lösungen bewältigen durch eine funktionierende Gemeinschaft

- Identifikation stärken
- Wissensvermittlung und Vernetzung
- Ehrenamt stärken
- Daseinsvorsorge sichern

Tourismus, Naherholung & Naturschutz

Die Natur- und Kulturlandschaft als besondere Lebensqualität bewahren und weiterentwickeln.

- Natur- und Kulturangebote stärken
- Verbesserung der Vermarktung
- Schaffung nachhaltiger Angebote
- Verbesserung der Infrastruktur

Verkehr & Mobilität

Schaffung einer bedarfsgerechten umweltfreundlichen Mobilität, vor allem durch ein gut ausgebautes ÖPNV- und Radwegenetz.

- Optimierung des ÖPNV
- Ausbau des Radwegenetzes
- Sicherheit verbessern
- Klimaschutz und Inklusion stärken

Regionale Wirtschaftsentwicklung

Stärkung und Sicherung der Region als Wirtschaftsstandort und Nutzung der Potenziale der regionalen Wertschöpfung.

- Wertschöpfung verbessern
- Regionale Produkte und Dienstleistungen
- Bindung der Kaufkraft vor Ort
- Partnerschaften ausbauen

Wie geht es weiter?

Die Region Achtern-Elbe-Diek möchte sich in bestehender Gebietskulisse am landesweiten Auswahlverfahren für die Förderperiode 2023 bis 2027 beteiligen und hofft, erneut als LEADER-Region ausgewählt zu werden. Das REK wird dafür fortgeschrieben, da sich die bestehende Entwicklungsstrategie mit ihren Zielen und Handlungsfeldern grundlegend bewährt hat. Die Handlungsfelder als zentrale Themen werden somit bis 2027 weiterhin Bestand haben, um neue Themen ergänzt und in den Ausprägungen an die aktuellen Erfordernisse angepasst, auf Basis der Evaluierung der jetzigen Förderperiode.

Kontakt

LEADER Regionalmanagement
Annika Paulini
Schlossplatz 1, 21423 Winsen (Luhe)
Tel.: 04171 657 - 197
regionalmanagement@stadt-winsen.de
www.achtern-elbe-diek.de

https://www.instagram.com/aed_auf_tour/

Weitere Informationen zu den hier genannten und weiteren Projekten finden Sie unter:
<https://www.achtern-elbe-diek.de/projekt-archiv/>

Der Regionalpark Rosengarten

Die Kommunen im direkten Umland Hamburgs stehen auf Grund der intensiven Verflechtung mit der Metropole vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die keine von ihnen für sich allein bewältigen kann.

Diese Einschätzung teilen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Rosengarten, die Samtgemeinde Hollenstedt sowie die Stadt Buchholz i. d. N. und der Bezirk Harburg der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Beteiligten verständigten sich zur Bewältigung der Herausforderungen auf die Schaffung einer Gemeinde- und Ländergrenzen überschreitenden Zusammenarbeit und gründeten hierzu den Regionalpark Rosengarten e. V. Der Regionalpark soll dazu dienen, die interkommunale Zusammenarbeit der

beteiligten Kommunen besser aufeinander abzustimmen, die Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und erlebbar zu machen sowie das Naherholungs- und Freizeitangebot zu entwickeln und zu bewerben. Durch Erreichung dieser Ziele soll die Lebensqualität im Regionalpark erhöht und das Bewusstsein für die Region gestärkt werden.

Für die Arbeit des Regionalparks Rosengarten e. V. und die Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten in der Region wurde frühzeitig auf die Inanspruchnahme von Fördermitteln gesetzt. So wurde 2008 unter breiter Beteiligung der Bevölkerung vor Ort ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet, welches auch der Be-

REGIONALPARK ROSENGARTEN

antragung von ILE-Fördermitteln diente. Im selben Jahr wurde der Regionalpark Rosengarten als eine von 18 ILE-Regionen in Niedersachsen anerkannt.

2015 erfolgte die Fortschreibung des ILEK, ebenfalls unter intensiver Beteiligung der Menschen aus der Region. Die Leitziele wurden dabei konkreter gefasst und mündeten in fünf Handlungsfelder, die darauf abzielen, den Regionalpark Rosengarten im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu einer lebenswerten Region weiterzuentwickeln.



Foto: Regionalpark Rosengarten

Projektbeispiel „Freizeitroutenkonzept Regionalpark Rosengarten“

- **Projektträger:** Regionalpark-Kommunen
- **Kosten:** € 419.000 ZILE-Mittel im niedersächsischen Bereich zzgl. Eigenmittel der Kommunen sowie EU-Mittel im Hamburger Teil der LEADER-Region Stadt-Land-Fluss.
- **Umsetzungszeitraum:** 2009 bis 2012

Basierend auf dem vorhandenen Wegenetz wurden Routenverläufe ermittelt, die möglichst alle touristisch relevanten Standorte verknüpfen. Die rd. 540 km Freizeitrouten umfassen Rad-, Mountainbike-, Wander-, Reit- und Nordic-Walking-Touren. Es wurden Richtlinien für die Wegweisung der Routen erarbeitet. Zudem wurden Standorte für die Errichtung von Informationstafeln, Rasteinheiten und Anbindebalken festgelegt. Infotafeln und Rastplätze wurden errichtet. Seit 2012 erfolgt eine jährliche Kontrolle, um Mängel zu ermitteln und beseitigen zu lassen. Diese Maßnahme wird durch den Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V. gefördert.

Projekt „Webseite Regionalpark Rosengarten“

- **Projektträger:** Regionalpark Rosengarten e. V.
- **Kosten:** € 18.000 für Entwicklung und Einrichtung zzgl. jährliche Contentpflege (Eigenmittel des Regionalparks Rosengarten e. V.)
- **Umsetzungszeitraum:** seit 2009

Die Webseite präsentiert den Regionalpark Rosengarten in seiner Gänze. Sie enthält zahlreiche Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Freizeit- und Naherholungsangeboten, Aktiv Erlebnissen wie z. B. die Freizeitrouten, Übernachtungsmöglichkeiten, barrierefreiem Erleben und vielem mehr. Erstmals wurde alle relevanten Einrichtungen und Orte gebündelt als Regionalpark vernetzt dargestellt.



Foto: Regionalpark Rosengarten



Foto: Regionalpark Rosengarten

Projekt „Regionalpark-Shuttle“

- **Projektträger:** Die Regionalpark-Kommunen
- **Kosten:** € 32.000 einmalige Investition für zwei Fahrradanhänger sowie rd. € 25.000 jährlich (getragen durch die Stadt Buchholz i. d. N., Gemeinden Neu Wulmstorf und Rosengarten, Landkreis Harburg, Bezirk Harburg und FHH, zeitweise Samtgemeinde Hollenstedt)
- **Umsetzungszeitraum:** seit 2011 jährlich

Der Regionalpark-Shuttle wurde 2011 als kostenfreie Freizeitbuslinie eingerichtet und fährt mittlerweile 27 Haltestellen im Regionalpark auf einem Rundkurs an. Er verkehrt an den Wochenenden von Anfang Juli bis Anfang Oktober. Der Shuttle ermöglicht es, den Regionalpark Rosengarten auf umweltschonende Weise zu erleben. Durch den Fahrradanhänger kann der Regionalpark-Shuttle auch in Radtouren durch die Region integriert werden. An verschiedenen Stellen ist der Übergang zur Bahn sowie zum Heide-Shuttle möglich.

Leitbild 2014 bis 2020

Wir machen den Regionalpark Rosengarten zur führenden Region für aktive, gesunde, erlebnisreiche und nachhaltige Naherholung im Großraum Hamburg

Leitziele

- Wir verbessern unser Naherholungsangebot und optimieren die Vermarktung
- Wir erhalten unsere Kulturlandschaft und setzen sie durch attraktive Angebote in Wert
- Wir geben regionalwirtschaftliche Impulse
- Wir intensivieren die interkommunale Zusammenarbeit
- Wir fördern die Verbundenheit mit der Region

Strategische Leitlinien

- Wir setzen Schwerpunkte
- Wir konzentrieren uns auf unsere eigenen Stärken
- Wir arbeiten integrativ
- Wir arbeiten zielgruppenorientiert
- Wir machen keine sozialen Unterschiede
- Wir kooperieren mit Partnern und pflegen Netzwerke

Handlungsfelder und Themen

Land(wirt)schaft	Demografie/ Daseinsvorsorge	(Umwelt-)Bildung und Klimaschutz	Marketing/ Kommunikation	Organisation und Kooperation
Erlebnis in Natur und Landschaft Qualität der Regionalpark Infrastruktur Diversifizierung in Landwirtschaft Freiräume und Flächeninanspruchnahme	Aktiv- und Erlebnisangebote Barrierefreiheit Freizeitmobilität aktive Gesundheitsvorsorge	klimafreundliche touristische Infrastruktur klimafreundliche Mobilitätsangebote Klimabewusstsein Regionalbewusstsein	Bekanntheit und Akzeptanz in der Region Tages- und Übernachtungsgäste (Umwelt-)Bildungsregion Qualität von Unterkunft und Gastronomie	Beteiligung Finanzielle Grundlagen Kooperation

Abbildung: Eigene Darstellung nach Regionalpark Rosengarten

Wie geht es weiter?

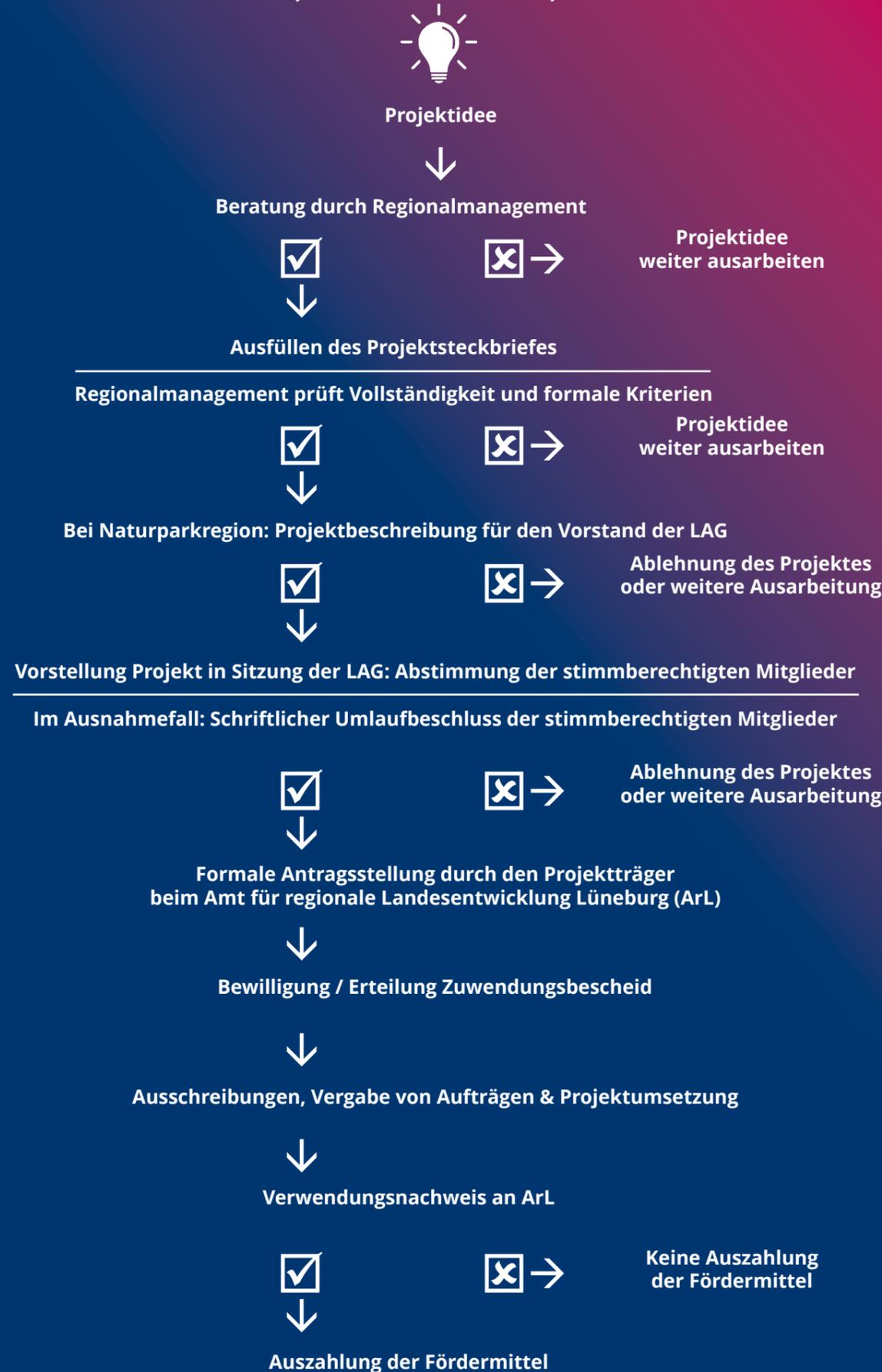
Der Regionalpark Rosengarten e. V. wird sich auch in der neuen Förderperiode 2023 bis 2027 um Fördermittel bemühen. Nachdem das Land Niedersachsen die ILE-Förderung nicht mehr weiterführt, wird man sich um die Anerkennung als LEADER-Region in der kommenden Förderperiode bewerben. Das neue Regionale Entwicklungskonzept wird breiter aufgestellt sein als die bisherigen ILEK. Ein verbindliches Förderbudget sowie die mit der Aufgabe einer Lokale Aktionsgruppe (LAG) einhergehende Entscheidungshoheit, welche Projekte und Maßnahmen wie gefördert werden, werden dem Regionalentwicklungsprozess im Regionalpark Rosengarten eine neue Dynamik verleihen.

Kontakt

Regionalpark Rosengarten e. V., Regionalmanagement
 Sven Hedicke
 Kirchenstraße 12
 21244 Buchholz i. d. N.
 Tel.: 04181 9424590
 s.hedicke@regionalpark-rosengarten.de
 www.regionalpark-rosengarten.de

<https://www.youtube.com/channel/UCm6ekQLDlj8PKyFnZ5ubzYg/featured>

Von der Projektidee bis zum Projektabschluss



„Ich engagiere mich für die Region, ...“

Foto: Gemeinde Neu Wulmstorf



Thomas Saunus
Leiter des Fachbereichs Ortsentwicklung und Immobilienwirtschaft, Gemeinde Neu Wulmstorf

... weil die Kommunen an einen Tisch kommen und über ihren Tellerrand hinausdenken und handeln müssen. Eine enge Zusammenarbeit mit Hamburg ist gerade im Regionalpark Rosengarten wichtig, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen!“

„Gemeinsam die regionale Entwicklung gestalten. Möglichkeiten der LEADER-Förderung im Landkreis Harburg.“

... weil wir Kommunen gut daran tun, uns miteinander auszutauschen und Projekte gemeinsam anzugehen. Der Schulterschluss untereinander und die hervorragende Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern hat uns leistungsstark gemacht. So manches Vorhaben würde eine einzelne Gemeinde überfordern.“



Foto: Gemeinde Stelle

Robert Isernhagen
Bürgermeister Gemeinde Stelle

... da viel für landschaftsgebundene Aktivitäten wie Radfahren, Reiten und auch Wandern getan wird. Bei LEADER liegt ein Fokus auf der Stärkung des naturnahen Tourismus. Ich engagiere mich gleich in zwei Regionen – in der Naturparkregion und in der LEADER-Region Achtern-Elbe-Diek.“



Foto: Peter Sieffert

Peter Sieffert
Wanderführer und Wanderwart im Norddeutschen Wanderverband e. V.

Foto: Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg



Carina Meyer
Kaufmännische Geschäftsführerin Freilichtmuseum am Kiekeberg

... weil Naherholungsangebote wie unser Freilichtmuseum und die Stellmacherei in Langenrehm durch die Freizeitroutes im Regionalpark und den Regionalpark-Shuttle für die Nutzer gut angebunden werden! Das Museum profitiert für eigene Projekte auch von der 10 %-Förderbonus-Regel aufgrund des Standortes in der ILE-Region.“

Foto: Samtgemeinde Salzhausen



Wolfgang Krause
Bürgermeister der Samtgemeinde Salzhausen

... weil wir mit LEADER-Mitteln überregionale Projekte verwirklichen können: Das mit über 60 Akteuren im Dialog entwickelte Konzept für naturnahen, nachhaltigen Kanutourismus auf der Luhe und die Folgeaktivitäten, wie z. B. aufklärende Infotafeln, waren nur zusammen mit der Samtgemeinde Amelinghausen und der Stadt Winsen in der Region Achtern-Elbe-Diek möglich!“

... zum Wohl der Kutschpferde und der mitreisenden Gäste: Im LEADER-geförderten „Dialog Kutsche“ haben wir mit den Wegeeigentümern, den Kommunen, den Touristikern und den Naturschützern an einem Tisch gesessen und Vereinbarungen getroffen. Mit LEADER-Mitteln werden seitdem auch Kutschwege ausgebessert.“



Foto: Robin Sedha

Britta Alpers
Exklusive Kutschfahrten, Egestorf-Döhle

... weil aktive Wissensvermittlung auf Höfen und in den Schulen gerade heutzutage so wichtig ist, um das Gesundheits- und Naturbewusstsein der Menschen zu schärfen. Mit LEADER-Mitteln können wir engagierte Betriebe in der Region unterstützen und mit den Projekten auch die Belange der Frauen auf dem Lande und ihren Familien stärken.“



Foto: Kreisverband der Landfrauen im Landkreis Harburg

Britta Meyn
Kreisverband der Landfrauen im Landkreis Harburg

Impressum

Herausgeber

Landkreis Harburg
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)
Tel: 04171 693-0
www.landkreis-harburg.de

Redaktion

Verantwortlich für den Inhalt:
Stabsstelle S03 Kreisentwicklung
& Wirtschaftsförderung

Redaktionsschluss:

Oktober 2021

Satz: KCS GmbH, Frank Drynda,
Stelle

Druck:

BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG,
Buchholz i. d. N.
Beisner Druck GmbH & Co. KG ist
gemäß den aktuell geltenden
Vorgaben „Blauer Engel“ DE-UZ
195 zertifiziert.



Kontaktadressen Landkreis Harburg

Stabsstelle Kreisentwicklung & Wirtschafts-
förderung, Schloßplatz 6, 21423 Winsen (Luhe)

Dr. Alexander Stark
Tel: 04171 693-328
a.stark@LKHHarburg.de

Hilke Feddersen
Tel: 04171 693-412
h.feddersen@LKHHarburg.de

Mareile Kleemann
Tel: 04171 693-413
m.kleemann@LKHHarburg.de

Download der Broschüre: <https://www.landkreis-harburg.de/regionalentwicklung>

Weitere Informationen:



Film: Was ist LEADER?

<https://www.youtube.com/watch?v=LPqvlZJORO&t=6s>

Film: Wie funktioniert LEADER?

<https://www.leader-wesermuende-sued.de/aktuelles/2020/artikel-9/leader-film-final.mp4?cid=k4>



Film: Was macht eigentlich ein LEADER-Regionalmanagement?

<https://www.youtube.com/watch?v=gk0inmpUlyo>

Infoseite: LEADER kurz erklärt

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/dorf-region/leader/leader-kurz-erklart/>



Infoseite: Unsere LEADER-Regionen 2014-2022 (ArL Lüneburg)

https://www.arl-ig.niedersachsen.de/startseite/unsere_themen/forderung/unsere_leader_regionen/foerderregionen-2014-2022-133609.html

Infoseite: Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 (Land Nds.)

https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/eu_forderung_zur_entwicklung_im_landlichen_raum/gap_2021_2027/

